

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 35 (1984)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen = Communications = Segnalazioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung zur 104. Jahresversammlung

Der Vorstand freut sich, Sie und Ihre Familie zur 104. Jahresversammlung vom 19. und 20. Mai in Zug einzuladen. Am Samstagmorgen findet die Generalversammlung im Casino Zug statt. Anschliessend referiert Prof. Dr. Adolf Reinle zum Thema «Zwei gotische Andachtsbilder. Der Kruzifixus von Unterägeri und der Kreuztragende Christus in Baar». Am Samstagnachmittag stehen sodann die Stadtführungen auf dem Programm, und am Abend ist Gelegenheit für ein gemeinsames Nachtessen geboten. Die Sonntagsexkursionen führen in die Kantone Uri, Schwyz, Luzern, Zürich, Zug und Aargau.

Für alle Details siehe S. 242–250 dieses Heftes.

Invitation à la 104^e assemblée annuelle

Le Comité se fait un plaisir d'inviter tous les membres de notre société avec leurs familles à la 104^e assemblée annuelle à Zoug, les 19 et 20 mai. Le samedi matin aura lieu l'assemblée générale, au Casino de Zoug. Elle sera suivie par une conférence du professeur Adolf Reinle sur le thème «Zwei gotische Andachtsbilder. Der Kruzifixus von Unterägeri und der Kreuztragende Christus in Baar». Le samedi après-midi est réservé aux visites de la ville, et la soirée donnera la possibilité d'un souper en commun. Les excursions du dimanche mèneront dans les cantons d'Uri, Schwyz, Lucerne, Zurich, Argovie et même Zoug.

Pour tous détails voir pp. 242–250 de ce cahier.

Der Jahresbeitrag 1984

wurde im Februar erhoben. Wir danken allen Mitgliedern, die den Beitrag bereits einbezahlt haben, recht herzlich. Unsere Buchhaltung ist Ihnen dankbar für eine *Bezahlung mit dem vorgedruckten Einzahlungsschein* – bis Ende April. Wir werden uns bemühen, Ihre Treue durch sorgfältige Publikationen und durch eine möglichst effiziente Organisation zu belohnen!

Les cotisations pour 1984

ont été perçues en février. Nous remercions tous ceux qui s'en sont acquittés et attendrons les retardataires – jusqu'à fin avril. La comptabilité vous est obligée de *bien vouloir employer* pour cela *les bulletins de versements imprimés*. Nous nous efforcerons de récompenser votre fidélité par des publications soignées et par une organisation efficace!

Mitgliederwerbung

Recrutement de membres

Propaganda

Die besten Werber des Jahres 1983

Die Ein- und Austritte haben sich im vergangenen Jahr etwa die Waage gehalten. In Zeiten stagnierender Mitgliederzahlen ist die Werbung gerade für unsere, auf ideeller Basis aufgebauten Gesellschaft von grösster Bedeutung. Mit fünf geworbenen Mitgliedern war Herr *Peter Paul Stöckli* aus Wettingen am erfolgreichsten. Je vier neue Mitglieder haben Frau *Rosmarie Nüesch*, Niederteufen, und unsere ehemalige Präsidentin, Frau *Lucie Burckhardt*, Zürich, geworben. Den drei Genannten sowie den vielen anderen Werbern danken wir für ihre Anstrengungen und hoffen auf zahlreiche potentielle «Konkurrenten» im laufenden Jahr.

Les meilleurs recruteurs de l'année 1983

Le nombre des inscriptions en 1983 a été à peu près égal à celui des démissions. Lorsque le nombre des membres a atteint un point de stagnation, la propagande personnelle prend une grande importance, en particulier pour une société aux buts idéaux comme la nôtre. Monsieur *Peter Paul Stöckli*, de Wettingen, a obtenu le meilleur score avec cinq adhérents. Mesdames *Rosmarie Nüesch*, de Niederteufen, et notre ex-présidente *Lucie Burckhardt*, à Zurich, ont amené chacune quatre nouveaux membres. A ces trois personnes ainsi qu'aux autres membres qui nous ont trouvé de nouvelles recrues, nous exprimons nos remerciements et nous espérons qu'ils auront de nombreux émules cette année.

Mitgliederwerbung 1984 Neue Werbeprämien

Mit 12384 Mitgliedern, davon 939 Jugendmitglieder, ist die GSK ins 105. Jahr ihres Bestehens eingetreten. Erstmals seit einigen Jahren zeichnet sich dabei eine Stagnation der Mitgliederzahl ab. Wir möchten deshalb vermehrt Anstrengungen auf dem allerdings recht schwierigen Feld der Mitgliederwerbung unternehmen. Nach internen Untersuchungen und nach Gesprächen mit verwandten Organisationen sind wir der Überzeugung, dass die beste Werbung immer noch durch das Mitglied selbst erfolgt.

Wir laden Sie deshalb ein, den Gedanken einer GSK-Mitgliedschaft in ihren Verwandten- und Bekanntenkreis weiterzutragen und neue Mitglieder zu werben. Eine Auswahl ansprechender Werbegeschenke wartet auf zukünftige Werber. *Die Liste der Werbegeschenke finden Sie auf S. 264.*

Beachten Sie bitte die letzte Seite dieses Heftes sowie die beigelegte, bereits adressierte Karte, die wir aus praktischen Gründen mit dem Anmeldeformular für die GV 1984 zusammengelegt haben. Herzlichen Dank!

Recrutement de nouveaux membres en 1984 Nouvelles primes de recrutement

La SHAS est entrée dans sa 105^e année: elle compte aujourd'hui 12384 membres dont 939 membres juniors (apprentis, étudiants, écoliers). Pour la première fois depuis bon nombre d'années ce chiffre n'augmente pas. Nous avons donc décidé de nous pencher sur ce problème et de trouver les moyens capables d'augmenter le nombre de nos membres. L'analyse des dernières années et la comparaison avec d'autres organisations privées démontre que les meilleurs recruteurs de nouveaux membres restent nos propres membres.

Nous vous invitons donc à propager l'idée de notre société et à inciter vos parents et amis à s'inscrire comme nouveaux membres SHAS. Nous avons établi pour cela une *nouvelle liste de primes de recrutement que nous vous présentons en page 264.*

Veillez considérer la dernière page de ce cahier et utiliser la carte de recrutement annexée à ce numéro (pour raisons d'économie elle a été imprimée en même temps que la carte d'inscription pour notre assemblée générale). Nous vous remercions de votre précieuse collaboration! GWV

Publikationen

Publications

Pubblicazioni

Erste Jahressgabe 1983

Premier don annuel 1983

Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 (INSA)

Band 1: Städte Aarau, Altdorf, Appenzell, Baden. Mit den Einführungen «Stadt und Städtebau in der Schweiz 1850–1920» und «Ziel und Methode des INSA / Objectifs et méthodologie de l'INSA / Obiettivi e metodo dell'INSA.» Von Othmar Birkner, Hanspeter Rebsamen, Peter Röllin, Werner Stutz. Redaktion: Hanspeter Rebsamen und Peter Röllin.

Der erste Band des INSA, und damit gleichsam dessen Kopf, enthält vor den vier Inventarisierungsteilen drei einführende Kapitel zur ganzen Reihe. Im dreisprachigen Vorwort der Gesellschaft wird das INSA ins Publikationsprogramm eingeordnet und das Verhältnis zur Kunstdenkmäler-Reihe charakterisiert. Im ebenfalls dreisprachigen Kapitel über *Ziel und Methode* wird unter anderem auf die Rechtsstellung der Inventare eingegangen. Allgemein soll dieses Kapitel einen Blick in die «INSA-Werkstatt» ermöglichen.



Photo: Brunner & Hauser, Zürich (1895)

«Entwicklungslinien und Schwerpunkte» in der Baugeschichte der Schweizer Städte zwischen 1850 und 1920 werden im dritten Einführungskapitel skizziert. Es handelt sich um jene Aspekte, welche für die INSA-Redaktion als wegleitend gelten und deshalb in allen inventarisierten Orten behandelt werden. In vielfältiger Brechung zeigt sich das Verhältnis dieses theoretischen Teiles zur Praxis der Inventarisierung im vorliegenden Band.

Auf der Polarität Stadt–Land ist die INSA-Reihe aufgebaut. Die Auswahl von «40 Städten» ist eine pragmatische Formel, welche auf den Seiten 33/34, 41/42 und 49/50 erklärt wird. Die Beschreibung dieser 40 Orte geschieht immer im Hinblick auf die Inventarisierung «INSA-Land» (erklärt auf den Seiten 32, 40 und 48). Als Kantonshauptorte sind der Flecken Altdorf und das Dorf Appenzell auf der «Stadtseite» gewürdigt. Mit der Nachzeichnung ihrer spezifischen Physiognomie entstand in selbstverständlicher Weise ein Ausläufer oder eine Brücke zur «Landseite» des INSA.

So veranschaulicht sich die Ausrichtung *Altdorfs* auf die Gotthardachse im Wirken des Ingenieurs und Politikers Karl Emanuel Müller (1804–1869) (Gotthardstrasse, Teufelsbrücke, Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee, Reusskorrektur, Axenstrasse, Planung der Gotthardbahn). In den gleichen Zusammenhang kann auch das Eidgenössische Getreidemagazin von 1912/13 beim Bahnhof Altdorf eingeordnet werden. Die damals überdimensioniert erscheinende Baumasse ist gleichzeitig Symbol für die Möglichkeiten der noch jungen Eisenbetonbauweise (mit der dritten Anwendung von Robert Maillarts berühmtem Pilzdeckensystem) und für die Konzentrierung der Lagerhaltung in *einem* Bau an der Gotthardbahnlinie in Ablösung der dezentralisierten alten Sustgebäude längs des Gotthardweges. Ein längerer Exkurs ist Kisslings Tell-Denkmal von 1895 gewidmet, mit welchem Altdorf zur Kultstätte des stärksten schweizerischen Nationalmythos wurde. Der «konservative» Mythos vom Tell und der «progressive» Mythos des Eisenbahnverkehrs wird durch das Denkmalpaar Tell/Alfred Escher verklammert. Beide Standbilder Kisslings sind durch die Gotthardbahn verbunden; deren Hauptpromotor Escher blickt vom Hauptbahnhof Zürich nach dem Gotthard. Der Einbezug des Escher-Denkmal ist nicht nur eine thematische Notwendigkeit, sondern auch ein Hinweis auf die Landinventarisierung des INSA, welche durch die Struktur und das Einzugsgebiet des schweizerischen Schienennetzes geprägt sein wird.

In ähnlicher Weise ist *Baden* mit der Landinventarisierung verbunden. Hier war nicht nur einer der ersten und der älteste erhaltene Schweizer



Photo: EAD (um 1900)

Bahnhof zu würdigen, sondern auch die Keimzelle und das Zentrum der schweizerischen Elektrizitätsindustrie und -wirtschaft. Im Februar 1892 nahm das Fabrikationsunternehmen für elektrische Maschinen Brown Boveri & Cie den Betrieb auf. Zusammen mit der von Walter Boveri 1895 gegründeten Firma Motor A.G. (später Motor Columbus) wurde BBC Pionier der Kraftwerk-ausrüstung und des Kraftwerkbaus sowie der Elektrifizierung des Eisenbahnnetzes. Das Netz der elektrischen Übertragungsleitungen gehört zu den wichtigsten – «abstrakt» wirkenden – Bauwerken der INSA-Zeit. Struktur und Symbolkraft dieses Netzes wird im Landteil des INSA angemessen darzustellen sein. Mit dem Kapitel über die Badener Grossvillen, welche sich die BBC-Führungsspitze von Karl Moser (1860–1936) erbauen liess, konnte nicht nur das Frühwerk einer der bedeutendsten Schweizer Architektenfiguren erfasst, sondern auch Rolle und Stellung der «Bauherren» im herrschaftlichen Wohnbau exemplarisch dargestellt werden.

In *Aarau* wurde speziell die 1948 abgebrochene Kettenbrücke gewürdigt, welche nicht nur als typisches Mischgebilde aus technischen Elementen und historisierender Architektur erscheint, sondern in ihrer Lage vor der Altstadtkulisse und im Datum ihrer Verkehrsübergabe (28. Dezember 1850) recht eigentlich wie ein Eröffnungssymbol für die Stadtinventarisierung des INSA wirkt. Auch sonst steht Aarau – wohin Karl Mosers Tätigkeit ebenfalls ausstrahlte – würdig am INSA-Anfang. Aarau ist Gründungsort der national bedeutsamen Vereine der Schweiz im 19. Jahrhundert. Hier entstanden der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein und die eidgenössischen Vereine der Schützen, Sänger und Turner. Die Festbauten am ersten schweizerischen Schützenfest 1824 (damals noch «Eidgenössisches Freischiessen» genannt) und jene der Jubiläumsfeier 1924 sind Hauptglieder einer Baugattung, welche im INSA möglichst lückenlos dokumentiert wird.

Appenzell ist nicht nur *das* Dorf in Innerrhoden, sondern auch im INSA. In der Charakterisierung seiner speziellen Struktur konnte der extreme Gegenpol zur «Stadt» gesetzt werden. Damit wird nicht nur innerhalb der Städte-Reihe wertvolles Kontrastmaterial zum Stadtbegriff gewonnen, sondern auch ein besonders originelles Glied in der Kette der «40 Städte» geschmiedet. Mit der Appenzeller «Hemet» ist ein wichtiges Etappenziel in der Geschichte von Heimatschutz und Heimatstil erreicht. Der Weg dahin führt

durch die Geschichte der Erforschung des Appenzeller Bauernhauses. Dessen bildliche Verherrlichung besorgten nicht nur die zahlreichen Wahlappenzeller städtischen Ursprungs unter den Kunstmalern, sondern parallel dazu auch die einheimischen «naiven» Bauernmaler. In der Verschiedenheit der Darstellungsweisen wird nochmals die Spannung Stadt–Land deutlich, in der Verschiedenheit der Weltbilder erfüllt sich auch hier der Anspruch des INSA, im Lokalen das Allgemeingültige zu zeigen. *Hanspeter Rebsamen*

Pressekonferenz zum Erscheinen des INSA-Bandes I in Baden

Baden, die Stadt der Bäder und der Industrie, Stadt auch der ersten vollständig auf Schweizer Boden realisierten Eisenbahnverbindung (Spanischbrötli-Bahn Zürich–Baden, eröffnet 1847), bot gleichsam die Kulisse für die am 16. Februar durchgeführte Pressekonferenz zum Erscheinen des INSA-Bandes I, der ausserdem den Städten Altdorf, Appenzell und Baden gewidmet ist (siehe auch S. 232).

Der Präsident der Redaktionskommission und Vizepräsident unserer Gesellschaft, Dr. Hans Martin Gubler, konnte zahlreiche Presseleute begrüßen, dazu einige geladene Gäste, die für das Zustandekommen der neuen Jahressgabe grosse Verdienste haben. Während der Präsident der Redaktionskommission in seinem Kurzreferat die Bedeutung des INSA-Werkes für die Inventarisationsarbeit in unserem Lande hervorhob, gingen der INSA-Leiter, Hanspeter Rebsamen, und Dr. Werner Stutz in ihren Ausführungen auf Eigenheiten und Gesetzmässigkeiten des neuen Bandes ein.

Tags darauf hat der Versand des als erste Jahressgabe 1983 bezeichneten Bandes begonnen.

Conférence de presse à Baden pour la parution du volume I de l'INSA

Baden, ville de bains et d'industrie, lieu d'origine aussi de la première ligne de chemin de fer réalisée entièrement en Suisse, la fameuse «Spanischbrötli-Bahn» reliant Baden à Zurich dès 1847, a servi de toile de fond, le 16 février dernier, à la conférence de presse donnée à l'occasion de la parution du volume I de l'INSA, qui traite des villes d'Aarau, Altdorf, Appenzell et Baden (cf. p. 232).

A cette occasion, le président de la commission de rédaction et vice-président de notre société, Hans Martin Gubler, a reçu de nombreux représentants de la presse, plus quelques invités d'honneur à qui nous sommes redevables d'avoir pu terminer l'ouvrage présenté. Après que H.M. Gubler eut brièvement caractérisé l'importance de la collection de l'INSA pour l'inventaire dans notre pays, le directeur de l'INSA, Hanspeter Rebsamen et Werner Stutz s'attachèrent à relever les particularités du nouveau volume.

Le lendemain de cette conférence, l'envoi de ce premier don annuel pour 1983 a commencé.

GWV

GSK-Publikationen – Neue Preise

Zu Beginn des neuen Jahres haben wir die Preise einiger Publikationen für GSK-Mitglieder anpassen müssen. Von dieser Massnahme sind folgende Werke betroffen:

- Kunstführer durch die Schweiz, Band 1: Fr. 52.–
- Kunstführer durch die Schweiz, Band 2: Fr. 56.–
- Kunstführer Basel-Landschaft, von H.R. Heyer: Fr. 15.–

Wir danken für Ihr Verständnis!

Publications de la SHAS – Nouveaux prix

Le renchérissement général nous a obligé à adapter le prix de quelques-unes de nos publications pour nos membres aussi. Il s'agit des ouvrages suivants:

- Kunstführer durch die Schweiz, vol. 1: 52 fr.
- Kunstführer durch die Schweiz, vol. 2: 56 fr.
- Kunstführer Basel-Landschaft, par H.R. Heyer: 15 fr.

Nous vous remercions de votre compréhension!

Schweizerische Kunstführer

Die Serie 35 (1. Serie 1984) wird voraussichtlich anfangs Juni versandfertig sein. Wiederum steht ein breitgefächertes Angebot auf dem Programm. Auch einzelne Nummern dieser und früherer Serien sind lieferbar. *Bestellungen bitte an das Sekretariat.*

Serie/Série 35

(1. Serie für 1984 / 1^{re} série 1984)

- | | | |
|---------|--|-----------|
| 341/342 | Der Zytglogge in Bern
Ueli Bellwald
ISBN 3-85782-341-0 | 36 Seiten |
| 343 | Alte Kapelle Seewen (Schwyz)
André Meyer
ISBN 3-85782-343-7 | 16 Seiten |
| 344 | Die Kirche Elsau
und ihre Bildfenster
Gerhard Piniel
ISBN 3-85782-344-5 | 12 Seiten |
| 345 | Das ehemalige Kloster Olsberg
Peter Hoegger
ISBN 3-85782-345-3 | 24 Seiten |
| 346 | Pfarrkirche St. Verena in Risch
Josef Grünenfelder
ISBN 3-85782-346-1 | 24 Seiten |

Bestellungen an: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Pavillonweg 2, 3012 Bern

Guides de monuments suisses

La série 35 (1^{re} série pour 1984) sera vraisemblablement prête au début de juin. Les titres forment de nouveau un vaste éventail, et peuvent aussi être obtenus séparément, de même que les numéros plus anciens. *Veillez adresser vos commandes au secrétariat, s. v. p.*

- | | | |
|-----|---|-----------|
| 347 | Die Loretokapelle in Zug
Josef Grünenfelder
ISBN 3-85782-347-X | 16 Seiten |
| 348 | Das Ital-Reding-Haus in Schwyz
Markus Bamert
ISBN 3-85782-348-8 | 12 Seiten |
| 349 | Hasle im Entlebuch
Heinz Horat
ISBN 3-85782-349-6 | 16 Seiten |
| 350 | Der Erlacherhof in Bern
Bernhard Furrer
ISBN 3-85782-350-1 | 20 Seiten |

Änderungen vorbehalten!
Modifications réservées!

Adresser les commandes à: Société d'Histoire de l'Art en Suisse, Pavillonweg 2, 3012 Berne

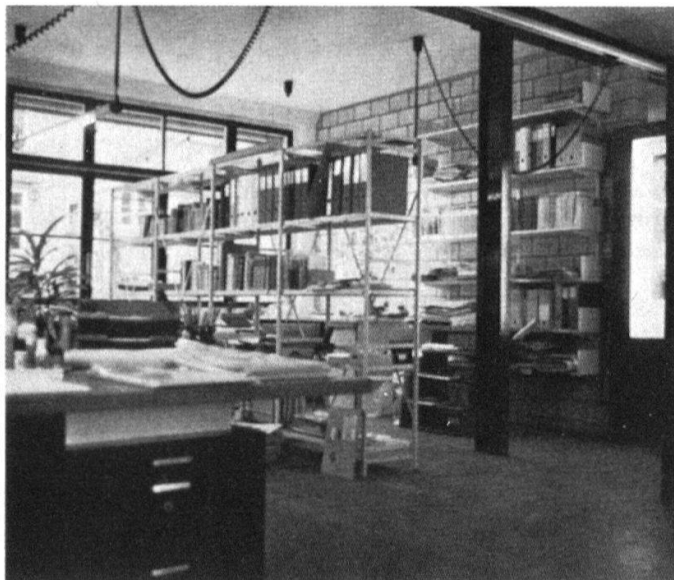
Ausstellungen**Expositions****Esposizioni***Rückblick auf die Ausstellungen der GSK*

Aus Anlass ihres 100jährigen Bestehens wagte sich die GSK im Jahre 1980 auf ein ihr bisher unbekanntes Gebiet: jenes der breiten Öffentlichkeitsarbeit über das Medium Ausstellung. Diesem Versuch, sich auf anderem Weg als dem der wissenschaftlichen Publikationen vorzustellen, indem die GSK ihre Arbeit in verschiedenen Ausstellungen darzulegen versuchte, war ein beachtlicher Erfolg beschieden.

Davon zeugen die zahlreichen Presseberichte, welche die Idee der Inventarisierung und ihre Ergebnisse in den vielen Jahressgaben der GSK der breiteren Öffentlichkeit nahegebracht haben. Es gehört heute auch zur Öffentlichkeitsarbeit wissenschaftlicher Institutionen, Erwähnung in den

Medien zu finden und auf die wissenschaftliche Forschung aufmerksam zu machen: die laufend ergänzte Sammlung von Presseberichten in unserem Sekretariat zeugt nun von diesem Erfolg.

Die Ausstellungsserie begann in Zofingen mit dem geschichtlichen Rückblick Dr. Hans Maurers in der Stadtbibliothek Zofingen. Anhand von Texten und bildlichen Darstellungen wurde auf Geschichte und Leistungen der GSK im ersten Jahrhundert ihres Bestehens hingewiesen. – Zur gleichen Zeit begann die Schweizer Tournee einer vom Schweizerischen Bankverein gespendeten Schaufensterausstellung. An den Beispielen von Glarus, Zofingen, Lausanne und Bellinzona wurde in etwa zehn Schweizer Städten das Forschungs-



feld der Kunstdenkmäler- und INSA-Autoren erläutert.

Als Hauptausstellung der Gesellschaft darf sicher die ursprünglich als «Shopping-Center-Ausstellung» geplante Ausstellung «Unsere Bauten – Dein Lebensraum» betrachtet werden. Im Mittelpunkt dieser Visitenkarte der GSK stand das Bundeshaus in Bern: anhand dieses bekannten Bauwerks wurde dargelegt, wie ein Inventarisator Material sammelt, ordnet, darstellt und publiziert. Zum ersten Mal konnten sich unsere Mitglieder und Freunde ein Bild des Werdegangs unserer Jahresgaben machen. Während dreier Jahre zirkulierte die Ausstellung vornehmlich in der deutschsprachigen Schweiz. In dieser Zeitspanne wurden folgende Städte besucht (in chronologischer Reihenfolge): Luzern (Kornschütte), Zürich, Winterthur, Frauenfeld, Uster, Arbon, Wil SG, St. Gallen (Rathaus), Aarau, Zug, Bern, Näfels, Biel, Liestal, Luzern (Shopping-Center Schönbühl), Chur und St. Gallen (Ostschweizerische Frühling- und Freizeitausstellung in den OLMA-Hallen). – Sämtliche Texte der Ausstellung wurden in Biel aus Rücksicht auf das französischsprachige Publikum in französischer Sprache aufgelegt.

Nach Beendigung dieser langen Tournee wurden die etwa eineinhalb Tonnen Material völlig überholt, um die Spuren der dreijährigen Wanderzeit zu beseitigen. Mit Ausnahme einiger Tafeln steht nun die Ausstellung in den neuen Büroräumen am Domizil des Sekretariats und trägt zum angenehmen Erscheinungsbild des Grossraumbüros bei.

Nebst dieser Ausstellungstätigkeit beteiligte sich die GSK auf Einladung der Schweizerischen Bankgesellschaft an einer Kurzpräsentation zum Thema «Jubiläums-Stiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft – 20 Jahre kulturelles Schaffen in der Schweiz» in den Schaufenstern einiger SBG-Filialen.

Im Juli und August 1983 stellte Dr. Hans Martin Gubler, Kunstdenkmäler-Inventarisator des Kantons Zürich, die Arbeitsweise des Inventarisators in fünf Schaufenstern eines Geschäftes in Wald ZH in Text und Bild vor.

Im November 1983 schliesslich nahm die GSK auf Einladung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft mit einem ganzen Ausstellungsstand an der EDUCATA 83 teil. Thema der Ausstellung war «Unsere Ausbildung – unsere Zukunft». Die GSK durfte bei dieser Gelegenheit ihre Publikationsreihe «Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920» (INSA) vorstellen.

Für die unmittelbare Zukunft sind keine Ausstellungen mehr vorgesehen: das Sekretariat wird sich vermehrt bemühen, anlässlich von Pressekonferenzen zur Herausgabe von neuen Publikationen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Tätigkeiten der GSK zu lenken. AS

Domizil des Sekretariats

Im Juni des letzten Jahres erfolgte der dritte Umzug des GSK-Sekretariats innerhalb der letzten drei Jahre. 1981 verliessen wir unsere Büros am fast idyllischen Dalmazirain im Kirchenfeldquartier, nachdem der Hausbesitzer sich für den Abbruch des Altbaus entschieden hatte. Zwei Jahre lang wurde das Sekretariat sodann im Elfenauquartier – einer ausgesprochenen Wohnzone der Stadt Bern – am Willadingweg toleriert. Die Ausnahmesituation nahm anfangs 1983 ihr Ende, und es ist einem grossen Glück zuzuschreiben, dass das Sekretariat innert weniger Wochen im Stadtbachquartier in der Nähe des Bahnhofs Bern ein auf zwölf Jahre zugesichertes Domizil gefunden hat. Nach etwa dreimonatigem Umbau durch das Architektenteam Randi Sigg-Gilstad und Martin Saurer konnten die ehemaligen Räumlichkeiten der Druckerei Willy Dürrenmatt endlich bezogen werden. Zum Gebäudekomplex gehören ein kleines Wohnhaus, das Fremdmietern überlassen werden konnte, ein Lager- und Büroteil mit grossem Keller (letzterer konnte als Tanz-Übungslokal weitervermietet werden) und ein weiterer Bürotrakt (ein Reserveraum, Sitzungszimmer, Estrich und ein Büro, das einem Forschungsprojektleiter des Schweizerischen Nationalfonds für die wissenschaftliche Forschung weitervermietet wird).

Mit diesem letzten Umzug hat das Sekretariat fast wieder zu seinem alten Sitz an der nur etwa zweihundert Meter entfernten Laupenstrasse zurückgefunden: alles nur Wiederholung also, auch wenn's nur die ideale zentrale Lage in der schönen Bundesstadt ist. AS

Jahresversammlung

Assemblée générale

Assemblea generale

Rapport annuel du président

Avec la perte d'un seul membre entre la fin 1982 et la fin 1983, la Société d'Histoire de l'Art en Suisse compte actuellement 12384 membres. Le nombre des membres juniors a augmenté de 50 et s'élève ainsi à 939.

L'assemblée annuelle a eu lieu les 7 et 8 mai à Saint-Gall. En présence d'environ 450 membres, les points statutaires de l'ordre du jour ont été traités à l'aula de la Faculté des sciences économiques et sociales. Après le discours d'accueil prononcé par le maire de Saint-Gall, M. Heinz Christen, l'assemblée générale a observé un moment de silence en souvenir de son ancien membre d'honneur M. Walter Rösch et de l'auteur des MAHS, M. Reinhard Frauenfelder. Ensuite, l'assemblée a pris congé de M^{me} Lucie Burckhardt, présidente, de M. Ulrich Luder, vice-président, M. Kurt Aeschbacher, membre du Comité et M. Hans Maurer, délégué du Comité. Les participants ont élu comme nouveau président le conseiller aux Etats neuchâtelois René Meylan et comme nouveaux vice-présidents M. Hans Martin Gubler, président de la Commission de rédaction, de Wald, et M. Johannes Fulda, de Kilchberg. M. Herbert E. Stüssi de Zurich a été élu comme nouveau membre du Comité. M^{me} Yvonne Lehnerr et M. Andreas Morel, membres du Comité, ainsi que les vérificateurs des comptes, MM. Hans Klopfenstein et Jean Perret ont été reconduits dans leurs fonctions. Ensuite, l'ancien président de la SHAS, M. Franco Masoni, a rendu un hommage mérité à l'activité quinquennale de la présidente démissionnaire. M. Johannes Fulda a exprimé la reconnaissance et les remerciements de la SHAS au vice-président sortant, M. Ulrich Luder. Enfin, M. le Prof. Alfred A. Schmid a relaté la longue et consciencieuse activité de M. Hans Maurer qui a atteint à la fin de 1983 l'âge de la retraite et dont la fonction de directeur scientifique a été reprise avec effet immédiat par son successeur, M. Gian-Willi Vonesch.

La décision administrative la plus importante a été celle de l'augmentation de la cotisation annuelle de 80 fr. à 100 fr. (de 40 fr. à 50 fr. pour les membres juniors). Cette décision a été prise à l'unanimité des voix et sans opposition. – «La coupe SSSH» du meilleur recruteur de membres a été remise à M. Yves Jolidon de Fribourg (pour 7 nouveaux membres).

M. Peter Rölli, de Rapperswil, a ensuite présenté son exposé scientifique, sous le titre «Von Fortschrittstagen und Kulturverlusten – St. Galler Abbrüche und ihre Beurteilung von 1800 bis heute» (A propos du progrès et des pertes culturelles, les démolitions à Saint-Gall de 1800 à nos jours et leur appréciation). – Dix-neuf visites de la ville ont eu lieu l'après-midi du 7 mai et 27 excursions d'une journée le 8 mai dans le canton de Saint-Gall et les cantons avoisinants, à l'île de Reichenau, dans le proche Allgäu et dans le Pfaffenwinkel; 850 membres y ont participé. – Le 24 septembre, 300 membres ont profité des *excursions d'automne* (départs de Coire, Fribourg et Zurich).

Le Comité a siégé trois fois, le Bureau du Comité six fois. L'effectif de la Commission scientifique a augmenté de deux membres chargés du bulletin «Nos monuments d'art et d'histoire». Après consultation des cantons, des auteurs et du Comité, le «Règlement pour l'ouvrage des MAHS» a été condensé et mis à jour dans sa rédaction. Les statuts régissant la Commission de rédaction et la Commission scientifique, ainsi que les cahiers des charges y relatifs, ont été débattus et modifiés. Les nouvelles publications de la SHAS ont pu être présentées à l'occasion de plusieurs *conférences de presse* à Bellinzzone, Lugano, Moutier et Zurich. L'ouvrage MAH «Ticino III» de Virgilio Gilardoni, le guide régional «Jura bernois, Bienne et les rives du lac» d'Andres Moser et Ingrid Ehrensperger, ainsi que la monographie «Das Grossmünster in Zürich» de Daniel Gutscher ont reçu un écho favorable dans la presse suisse.

L'exposition «Nos monuments – notre espace vital» a été présentée à Liestal, Lucerne, Coire et Saint-Gall. – Sur invitation de la Société suisse des sciences humaines, la SHAS a participé à l'EDUCATA qui a eu lieu sous la devise «Notre formation – notre avenir» à la Züspa de Zurich. La méthode et le but de l'ouvrage INSA ont été illustrés à l'exemple de Davos.

Après plusieurs changements d'adresse, le *secrétariat* a enfin trouvé un nouveau domicile. Un contrat de plusieurs années avec inscription au registre foncier lui assure enfin la stabilité de son domicile au Pavillonweg 2 à Berne. M^{me} Susanne Lutz, lic. phil., est entrée le 3 janvier 1984 en fonction au secrétariat, chargée, en particulier, de la série des «Guides de monuments suisses».

Jahresbericht des Präsidenten der Redaktionskommission

Die Redaktionskommission traf sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen und zu einer ausserordentlichen Sitzung und organisierte – nach längerem Unterbruch – zwei Autorentagungen: Die eine führte zum Jahresanfang die INSA-Autoren in Zürich, um Kritik und Verbesserungsvorschläge der beiden ersten INSA-Bände zu diskutieren, die andere führte die Kunstdenkmälerautoren zur Besprechung des Vernehmlassungsverfahrens der Richtlinien zusammen.

Der Schwerpunkt der Kommissionsarbeit lag auch in diesem Jahr bei der Diskussion und Vorbereitung struktureller Verbesserungen im Kunstdenkmäler- und INSA-Werk. Die in grosser Zahl eingegangenen Vorschläge und Anträge des Vernehmlassungsverfahrens, zu welchem die Kantone als Partner der GSK, Autoren und Fachleute eingeladen worden waren, zwangen uns zu einer erneuten intensiven Auseinandersetzung, die vor allem auf der organisatorischen Seite Früchte zeitigte. Der föderalistischen Struktur unseres Staates gemäss erfolgte eine Entflechtung der Organisationsstruktur der Kantone und der GSK. Materiell konnte ein erfreulicher Konsens erzielt werden, bei dem in wichtigen Punkten – etwa in der Zeitgrenze, in den Auswahlkriterien und in den Darstellungsmodi – auch mit den Autoren eine Übereinstimmung erzielt werden konnte.

Die beiden Inventarwerke, zwischen Denkmälerliste und schönem Kunstbuch, in einem Bereich anzusiedeln, der beiden Forderungen gerecht werden soll, muss als die Quadratur des Kreises erscheinen, wenn man die Forderungen der Wissenschaft, der praktischen Denkmalpflege, wie auch der Trägerschaft, der Kantone und Mitglieder, miteinander verbinden will. Die bereinigten Richtlinien sollen hier einen gangbaren Weg bereiten, der sowohl der kunstwissenschaftlichen Forschung wie den Mitgliedern Rechenschaft trägt.

In gleicher Linie lagen auch die engagierten Diskussionen um das INSA-Werk, dessen Produktion nun den Kunstdenkmälerbänden gleichgestellt ist, das heisst, auf der einen Seite verstärkte Strukturierung in der Vorbereitungsphase des Manuskriptes und des Druckes, auf der anderen Seite die Einordnung der Bände in den Jahresgabenrhythmus. Das erstaunliche, auch internationale Echo auf die ersten zwei Bände gibt dem INSA-Team und der RK den Mut, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen.

Mit dem Band Ticino III von Virgilio Gilardoni konnte dieses Jahr die eine Jahresgabe 1982 ausgeliefert werden. Infolge Krankheit des Autors verzögerte sich hingegen die Herstellung der

zweiten Jahresgabe (Band Appenzell IR von P. Rainald Fischer) erneut, doch ist die Drucklegung nun gesichert. Die Auslieferung der ersten Jahresgabe 1983 (INSA-Band 1) mit den vier ersten Städten des Alphabetes erfolgte zu Beginn dieses Jahres. In diesen Tagen geht auch der als zweite Jahresgabe vorgesehene Band Emmental I von Jürg Schweizer, das Inventar der Stadt Burgdorf, in die Herstellung.

Im Kanton Thurgau konnte dieses Jahr Alfons Raimann seine Kunstdenkmälerbearbeitung, wohlversehen mit Begutachter (Eugen Steinmann) und Kommission, aufnehmen. Zusammen mit Albert Knoepfli bearbeitet er den Bezirk Diesenhofen. In Solothurn nahm im Sommer Benno Schubiger, der neugewählte Bearbeiter der Inventarisierung in der Stadt, seine Arbeit auf. Nach einem Unterbruch von 25 Jahren tritt damit der Kanton Solothurn wieder in den Kreis des Gesamtwerkes. Im Kanton Genf sind die Vorarbeiten auf der politischen Ebene so weit gediehen, dass in diesem Jahr mit der Bearbeitung der Stadt Genf begonnen werden kann.

Die RK konnte sich zusammen mit dem Wissenschaftlichen Leiter, Gian-Willi Vonesch, in Gesprächen und Begehungen an Ort und Stelle mit den Bearbeitern der Kantone Luzern, Uri und Schwyz treffen, nahm das Probemanuskript des Bandes Luzern I (Entlebuch) entgegen und bestimmte im Einvernehmen mit den Kantonen André Meyer für Luzern, Georg Germann für Basel-Stadt sowie Hans Martin Gubler für Solothurn als Begutachter der GSK.

Schliesslich gab sich die Kommission ein neues Organisationsstatut und legte dem Vorstand auf dessen Wunsch ein differenziertes Konzept zur Weiterführung des INSA-Werkes vor.

Im Namen der Redaktionskommission danke ich den Autoren der Inventare für ihre bedeutende Forschungsarbeit, vor allem Virgilio Gilardoni für seinen dritten Tessiner Band, in gleichem Masse Elfi Rüschi, welche die Drucklegung dieses Bandes mit viel Einsatz betreute. Der Dank gilt auch der Leitung und den Mitarbeitern des Sekretariates wie den beiden Redaktoren für ihre Arbeit an den beiden Inventarwerken, schliesslich den Mitgliedern der Kommission, die mit Fachkenntnis und grossem Einsatz ihre Arbeit erledigen.

Ein besonderer Dank geht dieses Jahr an Hans Maurer, der Ende des Berichtsjahres in Pension gegangen ist. Wir schätzten ihn als kompetenten, gradlinigen Diskussionspartner, mit einer 17jährigen Erfahrung in RK-Problemen.

Der Wille, unseren Mitgliedern und der Forschung Bände in die Hand geben zu können, die den anerkannt hohen Standard der schweizerischen Inventare erhalten, ist das Ziel, wie wir im

Vernehmlassungsverfahren feststellen konnten, der Kantone, Autoren und der GSK. Die Inventarisierung, vor allem jene des 19. - und frühen 20. Jahrhunderts, so schrieb anlässlich einer Rezension des INSA-Werkes im amerikanischen Journal of the Society of Architectural Historians, Rodrick J. Lawrence, sei «a challenge for all art and architectural historians». Wir hoffen, dass sich seine Schlussfolgerungen, das Inventar der neueren Schweizer Architektur «make(s) an important contribution to answering the challenge», auf unsere ganze Inventararbeit übertragen lassen: Diesem Ziel galt auch die Arbeit der RK im Berichtsjahr.

Hans Martin Gubler

Jahresbericht des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Die Wissenschaftliche Kommission, verantwortlich für Planung und Betreuung der «Schweizerischen Kunstführer, regionalen, kantonalen und Städteführer», des Mitteilungsblattes «Unsere Kunstdenkmäler» und der «Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz», hat sich im Jahre 1983 zu zwei Plenarsitzungen zusammengefunden. Im Berichtsjahr sind unter der Verantwortung der WK 37 Publikationen erschienen. Ich danke den Mitgliedern der Kommission für ihre grosse Arbeit, den Mitarbeitern im Sekretariat für ihren Einsatz bei der Realisierung der vielfältigen Aufgaben.

An der Jahresversammlung in St. Gallen hat der langjährige Delegierte des Vorstandes, Dr. Hans Maurer, die Leitung der Berner Zentrale an Dr. Gian-Willi Vonesch übergeben. Im Namen aller Mitglieder der WK spreche ich Dr. Maurer noch einmal unser aller Dank aus für seine langjährige Tätigkeit im Rahmen unseres Gremiums.

Schweizerische Kunstführer, regionale, kantonale und Städteführer: Redaktionell betreut von Dr. Hans Maurer, assistiert von lic. phil. Stefan Biffiger, sind im Berichtsjahr 32 Führer erschienen: der Regionalführer «Jura bernois, Bienne et les rives du lac» von Dr. Andres Moser und Dr. Ingrid Ehrensperger (216 Seiten); an «Kleinen Kunstführern» 16 in deutscher Sprache (Nrn. 323–344), 3 in französischer, 2 in englischer und einer in italienischer Sprache, ferner – zum ersten Mal – ein Führer in Rumantsch grischun («Il Son Gottard e ses Ospizis»); als Neuauflagen 8 Führer, davon einer in englischer Sprache. Sie wurden von 1483 Mitgliedern im Abonnement bestellt. Die Arbeitsgruppe SKF hat unter dem Präsidium von Dr.

Erich Schwabe fünfmal getagt. Neben den ordentlichen Geschäften befasste sie sich speziell mit dem längst versprochenen Kantonsführer von Genf, ferner mit Fragen des Copyrights und unbefriedigender Druckqualität. Der Plan, neben den «Kleinen Kunstführern» für ausgewählte Objekte «Grosse Kunstführer» herauszugeben, musste einstweilen aufgegeben werden. Als Nachfolgerin von Dr. Hans Maurer konnte lic. phil. Susanne Lutz gewonnen werden. Wir begrüssen Fräulein Lutz, die seit Januar 1984 für die Redaktion verantwortlich zeichnet, herzlich als neue Mitarbeiterin.

Unsere Kunstdenkmäler: Das Mitteilungsblatt ist auch 1983 viermal termingerecht ausgeliefert worden. Im Denkmalpflegeheft (Nr. 1) äusserten sich 12 Autoren zum Thema «Umnutzung», Nr. 2 stand – wie gewohnt – im Zeichen der Jahresversammlung (St. Gallen), Nr. 3 war als Variaheft konzipiert und Nr. 4 vollumfänglich einem Rückblick auf 34 Jahre «Unsere Kunstdenkmäler» gewidmet: das Gesamtregister der Jahrgänge 1 (1950) bis 34 (1983) verdanken wir der speditiven wie kompetenten Bearbeiterin, lic. phil. Susanne Lutz. Damit ist ein Geschäft abgeschlossen, das die WK während 10 Jahren beschäftigt hat! Mit Befriedigung können wir ausserdem feststellen, dass die Redaktion das Mitteilungsblatt auch bezüglich Umfang (1981: 528 Seiten; 1982: 496 S.; 1983: 476 S.) wieder fest im Griff hat.

Das Gesamtregister am Schluss dieses 34. Jahrganges will bewusst eine Zäsur anzeigen: mit Heft 1/1984 wird das Mitteilungsblatt nach einem vollständig neuen Konzept produziert, das nach präzise formulierten Kriterien der Arbeitsgruppe aus einem Wettbewerb unter fünf Schweizer Graphikern hervorgegangen ist. Der von Eugen Götz-Gee und Peter Sennhauser von der Offizin Stämpfli+Cie AG Bern zusammen mit der Redaktion erarbeitete endgültige Vorschlag wurde vom Vorstand im Juli gutgeheissen. Neukonzept und Register haben die von Dr. Benno Schubiger präsierte Arbeitsgruppe neben der Planung für die Jahrgänge 35 (1984) und 36 (1985) und der Herausgabe des laufenden Jahrgangs bis an die Grenzen des Zumutbaren beansprucht.

Seit jeher bedeutete die Schwierigkeit, Autoren und Mitarbeiter für die Arbeitsgruppen in der französischen und in der italienischen Schweiz zu finden, eine grosse Sorge für die WK. Die Bemühungen der Arbeitsgruppe «Unsere Kunstdenkmäler» waren auch diesbezüglich erfolgreich: ab Jahrgang 35 wird das Impressum um Dott. Rudy Chiappini (Locarno) und Philippe Kaenel, lic. ès lettres (Lausanne), erweitert werden. Ich begrüsse die neuen Kollegen in der WK und freue mich, dass sie mithelfen werden, das Mitteilungsblatt auch inhaltlich zu erneuern.

Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz: Die Arbeitsgruppe hat sich unter Leitung ihrer Präsidentin, Frau Dr. Monica Stucky, in vier Sitzungen mit fünf wissenschaftlichen Arbeiten und Vorhaben befasst, vor allem bezüglich ihrer Eignung zur Publikation innerhalb der Reihe. Ein Haupttraktandum bildete «Das Grossmünster in Zürich» von Dr. Daniel Gutscher, eine baugeschichtliche Monographie, die dank grosszügiger Förderung durch den Kanton Zürich, die Evangelisch-Reformierte Landeskirche des Kantons Zürich, die stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden, die Ernst-Göhner-Stiftung sowie weitere Gönner als Band 5 der «Beiträge» publi-

ziert werden konnte. Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe konzentrierte sich auf die wissenschaftliche und redaktionelle Bearbeitung des Manuskriptes im Hinblick auf die Veröffentlichung. Für die Herstellung des Buches zeichnen Dr. Gian-Willi Vonesch, Wissenschaftlicher Leiter der GSK, lic.phil. Catherine Courtiau und lic.phil. Stefan Biffiger verantwortlich. Dank einer äusserst intensiven Produktionsphase konnte der gewichtige Band schon am 8. Dezember im Rahmen einer schlichten Feier im Grossmünster der Presse vorgestellt werden.

Basel, den 22. Januar 1984

Andreas Morel

Verwaltungsrechnung für das Jahr 1983

I. Allgemeine Rechnung

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	954 749.84
Verkauf von KDS-Bänden und sonstigen Publikationen	171 139.26
Zins- und Wertschriftenenertrag	69 977.35
	<u>1 195 866.45</u>

Ausgaben

Vorstand, Generalversammlung, Herbstexkursion	27 375.20
Wissenschaftliche Kommission	20 481.95
Mitteilungsblatt «Unsere Kunstdenkmäler»	202 287.55
Büro-Unkosten	382 256.65
Propaganda	8 778.95
Übertrag auf Publikation Jahresgaben	554 686.15
	<u>1 195 866.45</u>

II. Schweizerische Kunstführer

Einnahmen

Abonnemente und Einzelverkauf	110 348.75
Nach- und Neudrucke	117 905.35
	<u>228 254.10</u>

Ausgaben

Nach- und Neudrucke	61 639.50
Büro-Unkosten	153 575.15
Einnahmenüberschuss, Übertrag auf Konto Publikation Jahresgaben	13 039.45
	<u>228 254.10</u>

III. Publikation Jahressgaben

Einnahmen

Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft	60 000.—
do. (Bundesfeierspende 1982)	100 000.—
Übertrag aus der Allgemeinen Rechnung, plus Einnahmenüberschuss	
Schweizerische Kunstführer	567 725.60
Ausgabenüberschuss	43 648.50
	<u>771 374.10</u>

Ausgaben

Bern-Land (Burgdorf), INSA I (Rückstellung)	656 690.40
INSA-Werke (Rückstellung)	100 000.—
Redaktionskommission	13 323.70
KDS-Richtlinien	1 360.—
	<u>771 374.10</u>

IV. Erfolgsrechnung

Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft	60 000.—	
do. (Bundesfeierspende 1982)	100 000.—	
Mitgliederbeiträge	954 749.84	
Verkauf Publikationen	171 139.26	
Einnahmen Schweizerische Kunstführer	228 254.10	
Zins- und Wertschriftenertrag	69 977.35	
Generalunkosten	641 180.30	
Jahressgaben	771 374.10	
Ausgaben Schweizerische Kunstführer	215 214.65	
Ausgabenüberschuss	43 648.50	
	<u>1 627 769.05</u>	<u>1 627 769.05</u>

V. Bilanz

Kasse	1 306.10	
Postcheck	52 685.20	
Banken	413 856.74	
Banken zweckgebunden INSA	349 966.65	
Bankguthaben INSA/Nationalfonds	68 178.—	
Debitoren	177 664.45	
Personalfürsorgestiftung	10 000.—	
Transitorische Aktiven	83 235.70	
Wertschriften	632 010.—	
Publikationen	1.—	
Umbau Geschäftsdomizil	75 900.—	
Kreditoren	198 584.65	
Schweizerischer Nationalfonds	68 178.—	
Transitorische Passiven	55 718.65	
Rückstellungen	1 589 392.80	
Reserven	14 780.47	
Ausgabenüberschuss Vortrag Vorjahr	18 202.23	
Ausgabenüberschuss 1983	43 648.50	61 850.73
	<u>1 926 654.57</u>	<u>1 926 654.57</u>

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen.

*Zusammenfassung der Beschlüsse der
103. Generalversammlung vom 7. Mai 1983
in St. Gallen*

1. Die Jahresberichte der Präsidentin sowie der Präsidenten der Redaktions- und Wissenschaftlichen Kommission werden einstimmig gutgeheissen.
2. Die durch den Quästor kommentierte Verwaltungsrechnung für das Jahr 1982 wird ohne Gegenstimme genehmigt, ebenso der durch die Revisoren vorgelegte Bericht der Kontrollstelle.
3. Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt.
4. Der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Jahresbeitrags von Fr. 80.– auf Fr. 100.– wird einstimmig gutgeheissen.

5. Das den anwesenden Mitgliedern zu Beginn der Jahresversammlung verteilte Budget wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.
6. Ständerat René Meylan, Neuchâtel, wird mit Akklamation als Nachfolger von Frau Lucie Burckhardt, Zürich, zum neuen Präsidenten der GSK gewählt.
Die Vorstandsmitglieder Dr. Hans Martin Gubler und Dr. Johannes Fulda werden zu neuen Vizepräsidenten der GSK gewählt.
Als neues Mitglied wird Herbert E. Stüssi in den Vorstand gewählt.
Folgende Vorstandsmitglieder werden wiedergewählt: Dr. Andreas Morel, Frau Dr. Yvonne Lehnerr.
Ebenfalls wiedergewählt werden die Revisoren Hans Klopfenstein und Jean Perret. AS

Programm der 104. Jahresversammlung in Zug	19. und 20. Mai 1984
Programme de la 104 ^e assemblée annuelle à Zoug	19 et 20 mai 1984
Programma della 104 ^a assemblea generale a Zugo	19 e 20 maggio 1984

Samstag, den 19. Mai:

10.00 Uhr *Generalversammlung* im Theatersaal des Casinos Zug, Artherstrasse 2

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Präsidenten, Ständerat René Meylan
2. Jahresberichte: des Präsidenten, der Präsidenten der Redaktionskommission und der Wissenschaftlichen Kommission (vgl. S. 237 ff.)
3. Abnahme der Jahresrechnung 1983 und des Berichtes der Kontrollstelle (vgl. S. 240 f.)
4. Entlastung des Vorstandes
5. Genehmigung des Budgets 1984
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 1985
7. Wahlen in den Vorstand und Wahl der Kontrollstelle
8. Verschiedenes

Etwa 11.00 Uhr *Aperitif* im Theaterfoyer des Casinos, offeriert durch die Zuger Behörden

Samedi 19 mai:

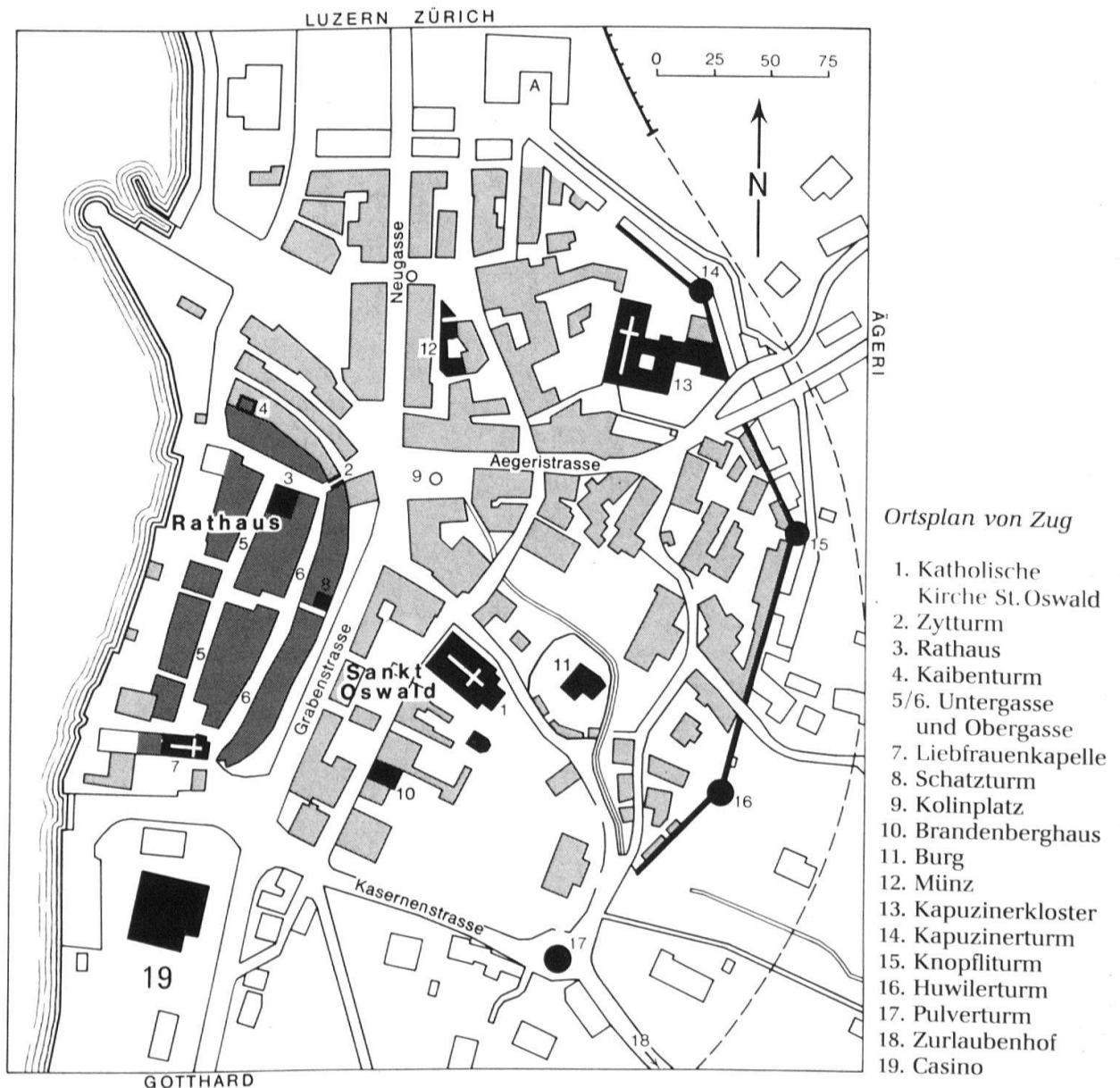
10 h 00 *Assemblée générale*, Théâtre du Casino, Artherstrasse 2, Zoug

Ordre du jour:

1. Allocution du président, M. René Meylan
2. Rapports annuels: du président et des présidents de la commission de rédaction et de la commission scientifique (p. 237 ss.)
3. Comptes de l'année 1983 et rapport des vérificateurs de comptes (p. 240 ss.)
4. Décharge du comité
5. Budget pour l'année 1984
6. Cotisation 1985
7. Elections (membres du comité, vérificateurs de comptes)
8. Divers

11 h 00 env. *Apéritif* offert par les autorités zougaises (foyer du Théâtre)

Etwa 11.30 Uhr	<i>Referat</i> mit Lichtbildern von Prof. Dr. Adolf Reinle, Verfasser der «Kunstdenkmäler des Kantons Luzern» und Ehrenmitglied der GSK: <i>Zwei gotische Andachtsbilder – Der Kruzifixus von Unterägeri und der Kreuztragende Christus in Baar</i>	11 h 30 env. <i>Conférence</i> avec projections par le professeur Adolf Reinle, auteur des «Monuments d'Art et d'Histoire du canton de Lucerne» et membre d'honneur de la SHAS: <i>Zwei gotische Andachtsbilder – Der Kruzifixus von Unterägeri und der Kreuztragende Christus in Baar</i>
Etwa 12.30 Uhr	Ende der Generalversammlung	12 h 30 env. Fin de l'assemblée générale
12.45 Uhr	<i>Mittagessen</i> im Kleinen Casinosaal und im oberen Seezimmer des Casinos	12 h 45 <i>Repas</i> dans la «Petite Salle» et dans la «Salle du Lac» du Casino
15.00 Uhr	Beginn der <i>Stadtführungen</i> nach Spezialprogramm (vgl. S. 246)	15 h 00 <i>Début des tours de ville</i> : cf. au programme spécial (p. 246)



Etwa 17.45 Uhr	Ende der Stadtführungen	17 h 45 env.	Fin des tours de ville
20.00 Uhr	Gemeinsames <i>Nachtessen</i> im Grossen und Kleinen Casinosaal	20 h 00	<i>Repas</i> dans la «Grande Salle» et dans la «Petite Salle» du Casino
<i>Sonntag, den 20. Mai:</i>		<i>Dimanche 20 mai:</i>	
8.30 Uhr	Abfahrt der Cars in die verschiedenen Regionen der Innerschweiz: Kantone Zug, Schwyz, Uri, Luzern, Zürich und Aargau (vgl. Programm der Sonntagsexkursionen, S. 247 ff.)	8 h 30	Départ des cars pour les excursions dans les différentes régions de Suisse centrale: cantons de Zoug, Schwyz, Uri, Lucerne, Zurich et Argovie (cf. au programme spécial, p. 247 ss.)
Etwa 18.30 Uhr	Rückkehr der Cars zum Bahnhof Zug	18 h 30 env.	Retour des cars à la gare de Zoug

AS

Organisatorische Angaben

Allgemeines

Die Anfangszeiten der Veranstaltungen können dem wissenschaftlichen Programm entnommen werden. Grundsätzlich werden Fahrzeuge nicht länger als 10 Minuten auf verspätete Teilnehmer warten.

Anmeldefrist: 13. April 1984 (Poststempel). Wir hoffen, auch Anmeldungen, welche nach diesem Datum der Post übergeben wurden, berücksichtigen zu können. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens im Sekretariat berücksichtigt. Die Teilnehmer sind gebeten, ihre Anmeldeformulare rechtzeitig und *vollständig ausgefüllt* einzusenden und die Beträge bis *4. Mai 1984* zu überweisen.

Annulierungskosten: Ab Anmeldeschluss bis 10 Tage vor dem Anlass verfallen Fr. 10.– pro Person zugunsten des Organizers. Bei Rücktritt innerhalb der letzten 10 Tage vor dem Anlass sehen wir uns gezwungen, 50% der gesamten Teilnahmekosten zu belasten.

Das Sekretariat behält sich vor, Teilnehmer auf andere Exkursionen als die gewünschte *Hauptroute* umzuteilen (gemäss ihren Angaben für *Routenvarianten* auf dem Anmeldeformular) und schlecht besuchte Routen vom Programm zu streichen (Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen).

Spezialwünsche können nicht berücksichtigt werden.

Jugendliche Teilnehmer, Studenten, Lehrlinge und Schüler kantonaler Mittelschulen und höherer Technischer Lehranstalten bezahlen die Hälfte der Organisations- und Exkursionsbeiträge (Ausnahme: Verpflegung).

Indications pour l'organisation

Généralités

Concernant le début des manifestations veuillez consulter le programme scientifique.

Pour tout retard, les responsables des transports ne patienteront pas plus de dix minutes.

Délai d'inscription: 13 avril 1984 (sceau postal). Toute inscription postée après ce délai pourrait éventuellement ne plus être prise en considération. Les participants sont priés d'envoyer leurs formules d'inscription à temps et dûment remplies: il sera tenu compte des inscriptions selon leur arrivée chronologique à notre secrétariat. *Délai pour les paiements: 4 mai 1984.*

Frais d'annulation: Pour toute annulation entre le délai d'inscription et la limite de dix jours avant la manifestation 10 francs par personne ne seront pas restitués. Le secrétariat prélèvera 50% des frais lors d'annulations dans les dix jours avant la manifestation.

Le secrétariat se réserve le droit de désigner à tout participant une autre excursion que celle de son choix comme *itinéraire principal* (en tenant compte de sa préférence indiquée sur la feuille d'inscription concernant les *variantes* possibles) et d'éliminer certaines routes non désirées du programme.

Il ne sera pas tenu compte de désirs individuels concernant les places dans les cars, les excursions, etc.

Les jeunes membres, étudiants, apprentis, etc. ne payent que la moitié des prix indiqués (à l'exception des repas).

Transporte

Teilnehmer, welche ausserhalb der Stadt Zug übernachten, haben die Möglichkeit, die am Samstagabend ab 17.30 Uhr am Parkplatz vor dem Casino Zug wartenden Autobusse für den Transport zu ihren Hotels zu benützen. Die Benützung dieser Fahrzeuge ist für die Teilnehmer unentgeltlich. Der Transport ins Stadtzentrum am Sonntagmorgen ist ebenfalls vorgesehen.

Die Fahrzeuge der Sonntagsexkursionen werden gemäss speziellem Plan, der den Teilnehmern anfangs Mai zugestellt wird, aufgestellt und mit Exkursionsnummer und Namen des Leiters bezeichnet. Wir bitten die Teilnehmer, die Fahrzeuge erst zu besteigen, wenn alle Fahrzeuge aufgestellt worden sind. Transportcoupons werden am Eingang eingezogen. Die Teilnahme ist nur mit den durch die GSK reservierten Fahrzeugen möglich. Den Chauffeuren sollen keine Trinkgelder abgegeben werden.

Gepäck, Kleidung, Verpflegung, Zimmerbezug

Das Gepäck kann von den Teilnehmern während der Generalversammlung an der Garderobe im Casino Zug deponiert werden.

Am Sonntagmorgen ist das Gepäck in die Fahrzeuge mitzunehmen, damit die Teilnehmer am Abend direkt zum Bahnhof Zug geführt werden können. Die Teilnehmer an den Exkursionen (nur Stadt Zug, ohne Fahrzeug) können ihr Gepäck vorgängig im Hotel oder im Bahnhof Zug deponieren.

Für alle Anlässe empfehlen wir den *Strassenanzug*.

Für alle durch die Gesellschaft organisierten Essen (Samstagmittag und -abend, Sonntagmittag) erhalten die Teilnehmer mit den übrigen Teilnahmeunterlagen Verpflegungsbons, welche sie dem Bedienungspersonal abgeben wollen.

Der Zimmerbezug am Samstag kann zwischen dem Ende des wissenschaftlichen Vortrags und dem Beginn der Stadtführungen vorgenommen werden.

Auskunft

Der Informations- und Verkaufsstand im Theaterfoyer des Casino Zug ist ab Türöffnung (8.30 Uhr) besetzt. *Telefonnummer*: 042/216256 (nur am Samstag von 8.30 bis 12.45 Uhr besetzt).

Dokumentation

Die Teilnehmer erhalten mit den üblichen Unterlagen nach ihrer Anmeldung eine kleine Stadtbroschüre mit Stadtplan.

Transports

Les participants logés en dehors de la ville de Zoug sont invités à utiliser les autobus prévus pour le transport à leurs hôtels. Les véhicules seront parkés devant le casino à partir de 17 h 30 (pour la fin des tours de ville). Ce transport est gratuit. Le transport des participants de l'hôtel au lieu de départ des excursions le dimanche matin est également prévu.

Le dimanche matin les autobus partiront selon le plan qui sera remis aux participants début mai. Les véhicules réservés par la SHAS seront munis d'une pancarte portant le nom du guide et le numéro de l'excursion. Les guides récolteront les bons de transport à l'entrée des cars. Seuls les véhicules réservés par la SHAS seront utilisés. Les participants sont priés de ne pas remettre de pourboires aux chauffeurs.

Bagages, vêtements, repas, logement

Les bagages peuvent être déposés aux vestiaires du casino pour la durée de l'assemblée générale le samedi matin.

Le dimanche matin, les bagages doivent être emportés dans les bus avant le départ. Les chauffeurs conduiront les participants directement à la gare de Zoug après les excursions. Les participants aux excursions (visite de la ville, sans véhicule) sont priés de déposer leurs bagages à leur hôtel ou à la gare avant de se rendre au point de départ de l'excursion.

Nous conseillons aux participants une *tenue de ville* pour toutes les manifestations.

Pour tous les repas organisés par la société (samedi midi et soir, dimanche midi) des bons seront remis à tous les participants: veuillez les remettre au personnel des restaurants.

Renseignements

Le stand d'information et de vente de la SHAS dans le foyer du Théâtre du casino sera ouvert dès 8 h 30. *N° de téléphone*: 042/216256 (de 8 h 30 à 12 h 45 le samedi matin).

Documentation

Les participants recevront un plan de la ville de Zoug.

 Stadtführungen in Zug

Tours de ville à Zoug

 Visite della città di Zugo

Samstag, den 19. Mai 1984

Samedi 19 mai 1984

Zeit: 15.00 bis etwa 17.30 Uhr

Début: 15 h 00, jusqu'à 17 h 30 environ

Besammlung für alle Führungen: vor dem Casino Zug, Artherstrasse 2, 6300 Zug. Die Stadtführer erwarten Sie dort durch Hochhalten ihrer Routennummer.

Lieu de rassemblement: devant le Casino, Artherstrasse 2, 6300 Zoug. Les guides porteront des pancartes numérotées.

1. *Zurlaubenhof* (Stammhaus der Zurlauben: dreigeschossiges Herrenhaus mit kunstgeschichtlich bedeutendem Festsaal). Dr. iur. Damian Bosshard, Zug
2. *La vieille ville de Zoug* (tour de ville en langue française). Gilbert Chapuis, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug
3. *Museum Burg Zug* (einst Dynastensitz, dann Wohnhaus, jetzt Museum für die reichhaltige Zuger Sammlung). Bruno Grimbühler, Restaurator, Cham
4. *Baugeschichtlicher Spaziergang durch Zug*. Innere Altstadt, äussere Altstadt, Stadterweiterung. Dr. Josef Grünenfelder, Denkmalpfleger des Kantons Zug, Walchwil
5. *Kunsthhaus Zug*. Ausstellung «unterwegs» (Religion und Kunst im Brauchtum). Dr. Christine Kamm-Kyburz, Kunsthistorikerin, Zug
Teilnehmerzahl beschränkt!
6. *Alte Wohnräume und Wohnkultur in Zug*. Dr. Rolf Keller, Kunsthistoriker, Konservator Museum «Burg», Zug
Teilnehmerzahl beschränkt!
7. *Öffentliche Gebäude*. Stadthaus, Rathaus am Fischmarkt, Zytturm, Altstadt, St. Oswaldkirche (Schwerpunkt Geschichte/Politik). Dr. Albert Müller, Stadtschreiber, Zug
Teilnehmerzahl beschränkt!
8. *Mittelalterliche Baudenkmäler innerhalb der Zuger Ringmauern*. Dr. Christian Raschle, Stadtarchivar, Zug
9. *Zuger Altstadt – Zuger Geschichte*. Dr. oec. publ. Adolf Schmidli, Zug
10. *Die Kirchen der Altstadt*. Friedhofkapelle, Pfarrkirche St. Michael, Kirche St. Oswald, Liebfrauenkirche. Artur Schwerzmann, Architekt, Zug
11. *Fussmarsch durch die Altstadt*. Altes und neues Casino, Stadthaus am Kolinplatz, Sanierungs- und Planungsfragen. Fritz Wagner, Stadtarchitekt, Zug
12. *Öffentliche Bauaufgaben in der Stadt Zug im 19. und frühen 20. Jahrhundert*. Regierungsgebäude, Verwaltungsbauten, Schulhäuser, Reformierte Kirche, Michaelskirche. Dr. Werner Stutz, Kunsthistoriker, Bearbeiter des INSA-Werkes (Stadt Zug), Ottikon-Gossau
Teilnehmerzahl beschränkt!
13. *Moderne Architektur in Zug*. Beat Hotz, Architekt, Zug
14. *Der Kapellenkranz um Zug*. Kapelle St. Niklaus Oberwil, Kirche St. Niklaus von Flüe (Freskenzyklus Ferdinand Gehr), Kapelle St. Verena, Schutzengelkapelle. Dr. Beatrice Keller, Kunsthistorikerin, Zurzach
15. *Baar*. Kirche St. Martin, Rathaus und Rathausscheune. Alex Claude, cand. phil. I, Zürich, und Josef Wyss, Gemeindeschreiber, Baar
16. *Cham*. St. Andreas, Pfarrkirche St. Jakob, Villette. Eduard Müller, lic. phil. I, Kunsthistoriker, Zürich

Änderungen vorbehalten!

Modifications réservées!

Museum in der Burg Zug

Die «Stiftung Museum in der Burg Zug» an der Hofstrasse 22 (historische Sammlung von Stadt und Kanton Zug) gewährt allen GSK-Mitgliedern freien Eintritt in die Sammlung. Am Samstag, den 19. Mai, ist das Museum von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 19.30 Uhr geöffnet.

GWV

 Exkursionen

Excursions

Escursioni

Sonntag, den 20. Mai 1984

Dimanche 20 mai 1984

Abfahrt der Cars um 8.30 Uhr; Rückkehr zum Bahnhof Zug um etwa 18.30 Uhr.

Départ des autocars à 8 h 30; retour à la gare de Zoug à 18 h 30 environ.

Achtung: Besammlung der Teilnehmer um 8.15 Uhr gemäss Plan, der mit den Teilnahmeunterlagen anfangs Mai zugestellt wird!

Attention: Rassemblement des participants à 8 h 15 aux endroits désignés sur le plan qui vous sera remis début mai avec les documents nécessaires à votre participation!

Route: Muri (Klosterkirche) – Menzingen (Beinhaus und Kirche) – Unterägeri (alte Kirche, Pfarrkirche) – Oberägeri (Pfarrkirche)

Exkursion 4:
Zuger Kloster- und Institutsbauten

Führung: Mathilde Tobler, lic. phil. I, Kunsthistorikerin, Redaktorin «Unsere Kunstdenkmäler», Luzern

Route: Hagendorn (Abtei Frauenthal) – Gubel bei Menzingen (Wallfahrtskirche und Kloster) – Menzingen (Institut der Lehrschwester) – Mittenägeri (Kapelle der ehem. Einsiedelei)

Teilnehmerzahl beschränkt!
Bitte keine Schuhe mit spitzen Absätzen!

Exkursion 5:
Cham – Hünenberg – Frauenthal – Kappel – Baar

Führung: Dr. Rolf Keller, Kunsthistoriker, Konservator Museum in der Burg Zug, Zug

Route: Cham (St. Jakob) – Hünenberg (St. Wolfgang) – Frauenthal (Kloster) – Kappel (Kloster) – Baar (St. Martin)

Exkursion 6:
Gebäude und Gemälde – Auf den Spuren des Zuger Barockmalers Johannes Brandenburg: Von Zug nach Einsiedeln

Führung: Dr. Georg Carlen, Kunsthistoriker, Denkmalpfleger des Kantons Solothurn, Solothurn

Route: Zug (Rathaus, Liebfrauenkapelle) – Oberwil (Kapelle St. Nikolaus) – Unterägeri (Marienkirche) – Einsiedeln (Benediktinerstift)

Exkursion 1:

Baudenkmäler am Zugersee

(Exkursion mit Schiff)

Führung: Dr. Josef Grünenfelder, Kunsthistoriker, Denkmalpfleger des Kantons Zug, Walchwil

Route: Oberwil (Kapelle St. Nikolaus) – Walchwil (Kirche) – Arth (Kirche) – Risch (Kirche St. Verena) – Cham (Kirche St. Jakob)

Durchführung bei jeder Witterung. Teilnehmerzahl beschränkt!

Excursion 2:

Baar – Menzingen – Unterägeri

(Excursion en langue française)

Guide: Regula Bielinski, historienne de l'art, Zurich

Route: Baar (église paroissiale) – Menzingen (église paroissiale et chapelles) – Neuheim (église) – Gubel (église conventuelle) – évent. Unterägeri (ancienne église paroissiale)

Exkursion 3:

Stilvielfalt im Kirchenbau

von der Gotik bis zur Neugotik

Führung: Alex Claude, cand. phil., Mitarbeiter Denkmalpflege des Kantons Zug, Zürich

*Exkursion 7:**Auf einem alten Pilgerweg nach Einsiedeln*

Führung: Dr. Heinz Horat, Kunstdenkmäler-Inventarisor des Kantons Luzern, Luzern

Route: Zug – Arth (neu restaurierte Pfarrkirche von Jeremias Schmid) – Steinerberg (neu restaurierte Pfarrkirche) – Ecce Homo (neu restaurierte Redingkapelle als Nachfolgerin eines Bildstöckleins am Pilgerweg; Hübscher bäuerlicher Weiler) – Einsiedeln (Klosteranlage) – Unterägeri (Marienkirche mit Altären aus dem Kloster Einsiedeln)

*Exkursion 8:**Barocke Landkirchen im Schwyzer Becken*

Führung: Eduard Müller, lic. phil. I, Kunsthistoriker, Zürich

Route: Steinerberg – Steinen – Lauerz – Seewen – Muotathal (– evtl. Arth)

*Exkursion 9:**Schwyz – Oberarth – Arth*

Führung: Markus Bamert, lic. phil., Kunsthistoriker, Denkmalpflege des Kantons Schwyz, Rickenbach

Route: Schwyz (Rathaus, Dorfrundgang mit Pfarrkirche und Ital-Reding-Haus) – Oberarth (Redingkapelle) – Arth (Pfarrkirche)

Teilnehmerzahl beschränkt!

*Exkursion 10:**Schwyz – Muotathal*

Führung: Dr. Josef Wiget, Staatsarchivar des Kantons Schwyz, Schwyz

Route: Schwyz (Rathaus, Dorfrundgang mit Pfarrkirche und Ital-Reding-Haus) – Muotathal (Pfarrkirche, Frauenkloster St. Josef und altes Kloster)

Teilnehmerzahl beschränkt!

*Exkursion 11:**Insel Ufenau – Altendorf – Lachen – Galgenen*

Führung: Dr. Johannes Fulda, Vizepräsident der GSK, Kilchberg

Route:

Ufenau (ehem. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Kapelle St. Martin) – Altendorf (St. Johann) – Lachen (Pfarrkirche zum Hl. Kreuz) – Galgenen (Kapelle St. Jost)

Teilnehmerzahl beschränkt!

*Exkursion 12:**Altendorf – Galgenen – Lachen*

Führung: Dr. Albert Jörger, Kunsthistoriker, Kunstdenkmäler-Inventarisor des Kantons Schwyz, Siebnen

Route: Altendorf (Kapelle St. Johann) – Galgenen (Kapelle St. Jost) – Lachen (Pfarrkirche) – Galgenen (Pfarrkirche)

*Exkursion 13:**Herrschaftssitze in und um Altdorf*

Führung: Dr. Hans Muheim, alt Kanzleidirektor, Altdorf

Route: Altdorf (Rathaus und voraussichtlich vier Herrschaftssitze)

Teilnehmerzahl beschränkt!

*Exkursion 14:**Mittleres Reusstal und Maderanertal*

Führung: Ludwig Lussmann, Präsident Natur-, Heimatschutz- und Denkmalpflegekommission des Kantons Uri, Altdorf

Route: Silenen (Steinhaus, Pfarrkirche und Friedhofkapelle, Dörfli) – Amsteg (Kraftwerk der SBB) – Bristen (Schmelzofen, Pfarrkirche, Berghaus)

*Exkursion 15:**Auf den Spuren der Gotthard-Säumer
(avec explications en langue française)*

Führung: Kurt Zurfluh-Wipfli, Chefredaktor, Altdorf

Route: Flüelen (Schloss Rudenz) – Seedorf (Kloster St. Lazarus) – Attinghausen (Alte Sust) – Silenen (Sust mit Turm) – Ried (Saumweg) – Gurtellen (St.-Anna-Kapelle) – Wassen (Rorbach) – Göschenen (Zollbrücke, alte Kirche)

*Exkursion 16:**Stätten der ernerischen Befreiungstradition
des 13. und 14. Jahrhunderts*

Führung: Dr. Hans Stadler, Historiker, Staatsarchivar des Kantons Uri, Altdorf

Route: Amsteg (Zwing-Uri) – Silenen (Turm der Edlen, Vierzehnnothelferkapelle) – Bürglen (Tellskapelle, Tellmuseum) – Altdorf (Telldenkmal, Rathausplatz, Tellspielhaus) – Attinghausen (Ruine der Freiherren von Attinghausen) – Seedorf (Schloss A Pro mit Tellfresken) – Flüelen (Schloss Rudenz) – Sisikon (Tellskapelle am See)
Teilnehmerzahl beschränkt!

*Exkursion 17:
Schächental*

Führung: Josef Herger, Direktionssekretär, Altdorf
Route: Spirigen (Privathaus) – Unterschächen (Pfarrkirche, Beinhaus) – Schwanden (Kapelle St. Anna) – Bürglen (Haus in der Spielmatte, Tellskapelle, Pfarrkirche)

*Exkursion 18:
Bauernhäuser im Kanton Uri*

Führung: Benno Furrer, lic. phil. II, Geograph, Bauernhausforschung des Kantons Uri, Bürglen
Route: Flüelen (Alter Dorfteil) – Silenen (Sust, Dörfli) – Erstfeld (Jagdmatt) – Bürglen (Spielmatte, Zwysigmatt, Dorfkern)
Teilnehmerzahl beschränkt!

*Exkursion 19:
Meisterwerke der Malerei in Urner Kirchen und Kapellen*

Führung: Dr. Helmi Gasser, Kunsthistorikerin, Kunstdenkmäler-Inventarisatorin des Kantons Uri, Altdorf
Route: Seelisberg (Kapelle Sonnenberg) – Treib (historisches Wirtshaus) – Bauen (Kirche St. Idda) – Isenthal (Kapelle St. Jakob) – Seedorf (Kloster St. Lazarus)

*Exkursion 20:
Spätgotik und Barock im Knonaueramt*

Führung: Dr. Hans Martin Gubler, Kunsthistoriker, Vizepräsident der GSK, Kunstdenkmäler-Inventarisator des Kantons Zürich, Wald

Route: Knonau (Kirche, Schloss) – Maschwanden (Kirche, Glasgemälde) – Mettmenstetten (Kirche) – Rifferswil (Ortsbild, Kirche; Zwinglidenkmal) – Näfenhäuser (Weiler) – Kappel (Kirche, Kloster) – Baar (Kirche, Beinhaus)
Kurzer Fussmarsch!

*Exkursion 21:
Knonaueramt und linkes Zürichseeufer*

Führung: Andreas Pflughard, dipl. Arch. ETH, Denkmalpfleger des Kantons Zürich, Uerikon
Route: Kappel (Kirche, Schlachtfeld) – Herferswil (Haus Buechstock) – Rifferswil (Dorf) – Horgen (Landhaus Bocken, reformierte Kirche) – Wädenswil (reformierte Kirche)
Teilnehmerzahl beschränkt!

*Exkursion 22:
Bauten der ländlichen Oberschicht im Knonaueramt und am linken Zürichseeufer*

Führung: Dr. Christian Renfer, Kunsthistoriker, Denkmalpflege des Kantons Zürich, Oetwil am See
Route: Maschwanden – Mettmenstetten (Buchstock, Kirche) – Horgen (reformierte Kirche) – Wädenswil (reformierte Kirche) – Richterswil (Mülener)

*Exkursion 23:
Siedlungsgeschichte im Knonaueramt:
Bauernhäuser, Schloss, Kirche und Kloster
(Exkursion mit Velo!)*

Führung: Reto Locher, dipl. Arch. ETH, Hausen am Albis, und Dr. Brigitt Sigel, Kunsthistorikerin, Zürich (beide Institut für Denkmalpflege an der ETH Zürich)
Route: Mettmenstetten (Spycher, Bauernhäuser) – Herferswil (Buechstock) – Rifferswil (Bauernhäuser) – Wissenbach (Bauernhausgruppe mit Mühle) – Maschwanden (Bauernhäuser) – Frauenthal (Kloster) – Knonau (Schloss) – Mettmenstetten (Kirche)
*Route unabhängig vom Wetter!
Günstiger Preis! (Fr. 48.– pro Person)*

Exkursion 24:**Franziskanische Kunst in der Innerschweiz**

Führung: P. Dr. Rainald Fischer, Historiker, Kunstdenkmäler-Inventarisiertor des Kantons Appenzell-I.-Rh., Luzern
Route: Bremgarten (ehem. Kapuzinerkirche, ehem. Kloster St. Klara) – Hergiswald (Wallfahrtskirche) – Luzern (Franziskanerkirche) – Ibach (Franziskuskapelle, Kapuzinerkloster)

Teilnehmerzahl beschränkt!

Exkursion 25: Klöster der Benediktiner und Zisterzienser im Aargau

Führung: Dr. Peter Hoegger, Kunsthistoriker, Kunstdenkmäler-Inventarisiertor des Kantons Aargau, Olsberg
Route: Muri (Klosterkirche und Kreuzgang) – Villmergen (Pfarrkirche) – Bremgarten (Altstadtbummel) – Wettingen (Kloster)

Exkursion 26: Neugotische Landkirchen

Führung: Thomas Bolt, lic. phil. I, Kunsthistoriker, Zürich
Route: Bünzen (kath. Kirche) – Villmergen (kath. Kirche) – Boswil (St. Pankraz) – Merenschwand (kath. Kirche)

Wir verweisen auf folgende *GSK-Publikationen*:
 Nous vous conseillons la lecture des *publications SHAS* suivantes:

Kunstführer durch die Schweiz. Band 1: Kanton Zug, S. 727–743; Kanton Aargau, S. 55–93; Kanton Luzern, S. 333f. und 336–341; Kanton Schwyz, S. 566–606; Kanton Unterwalden, S. 706; Kanton Uri, S. 713–726; Kanton Zürich, S. 794–816.

Kunstdenkmäler Kanton Zug. In zwei Halbbänden. 1: Einleitung. Die Kunstdenkmäler von Zug-Land; 2: Die Kunstdenkmäler von Zug-Stadt.

Kunstdenkmäler Kanton Aargau. IV: Der Bezirk Bremgarten; V: Der Bezirk Muri.

Kunstdenkmäler Kanton Schwyz. I: Einsiedeln, Höfe und March; II: Gersau, Kiüssnach (sic) und Schwyz; Neue Ausgabe I: Der Bezirk Schwyz. Der Flecken Schwyz und das übrige Gemeindegebiet.

Kunstdenkmäler Kanton Unterwalden.

Kunstdenkmäler Kanton Zürich. I: Die Bezirke Affoltern und Andelfingen; II: Die Bezirke Bülach, Dielsdorf, Hinwil, Horgen und Meilen.

Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 (INSA). Band 1: Altdorf.

Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz. Band 1: Peter Felder, Johann Baptist Babel 1716–1799. – Ein Meister der schweizerischen Barockplastik; Band 2: Andreas F.A. Morel, Andreas und Peter Anton Moosbrugger. Zur Stuckdekoration des Rokoko in der Schweiz.

Schweizerische Kunstführer (in alphabetischer Reihenfolge mit Bestellnummer): Altendorf SZ, Pfarrkirche und Kapellen (324); Brunnen, Dorfkapelle (193); Cham, Pfarrkirche St. Jakob (311); Erstfeld, Jagdmattkapelle (281); Frauenthal, Zisterzienserinnenabtei (262); Göslikon, Pfarrkirche (76); Horgen, Reformierte Kirche (304); Hünenberg, Kirche St. Wolfgang (184); Kappel, Klosterkirche (196); Lachen, Pfarrkirche und Riedkapelle (114); Luzern, St. Maria zu Franziskanern (30); Mellingen (236); Merenschwand und Benzenschwil (104); Muotathal, Pfarrkirche St. Sigismund und Walburga (225); Muri AG; Kloster (123); Richterswil, Mühlenen, Heimatwerkschule (295); Risch, Pfarrkirche St. Verena (346); Root, Pfarrkirche und Beinhaus (284); Schwyz, Ital-Reding-Haus (348); Schwyz, Pfarrkirche St. Martin (148); Seedorf, Kloster (88); Seewen SZ, Alte Kapelle (343); Sins (140); Steinen SZ, Kirche und Kapellen (130); Tuggen SZ, Pfarrkirche und Kapellen (208); Unterägeri ZG, Kirchen und Kapellen (283); Die Dampfschiffe des Vierwaldstättersees (152); Wettingen, Kloster (47); Wohlen, Pfarrkirche St. Leonhard (150); Zug, Kirche St. Oswald (180); Zug, Loretokapelle (347). GWV

Angebote und Kaufgesuche

Rosemarie Blaser-Huber, Grenzstrasse 46, 2560 Nidau (Tel. 032/257418), verkauft: AG II, III, BS I, IV, V, BE I, II, IV, V, FR I, II, III, LU II, III, IV, V, VI, NE I, II, SH I, II, III, SZ I, II, SO III, SG I, II, III, TG I, II, III, VD I, ZG I, II, ZH Stadt II, ZH IV, FL Sonderband. – Dr. R. Boldini, Calandastrasse 43, 7001 Chur, verkauft: AG I–VI, AR I–III, BL I, II, BS I, IV, V, BE I–V, FR I–III, LU I–VI, NE I–III, SG I–V, SH I–III, SZ I, SO I, TG I–III, VD I, III, IV, VS I, II, ZH III, V, VI. – Arnold Bosshard, Kalchbühlstrasse 61, 8038 Zürich (Tel. 01/4820345), verkauft: FR I, NE III, TI I, II, VD I, III, IV, VS I, II (à Fr. 20.–). – Delfina Caslani, Unterer Rheinweg 30, 4057 Basel (Tel. 061/323530), verkauft: «Unsere Kunstdenkmäler», 1962–1982. – Willi Egli, Schlossergasse 9, 8001 Zürich (Tel. 01/478510), sucht alle bis etwa 1975 erschienenen Kunstdenkmälerbände. – Dr. Werner Y. Müller, Letzistrasse 23b/72, 8006 Zürich (Tel. 01/3619007), verkauft: AG I–VI, AR I, BL I–II, BS I, IV, V, BE I–V, FR I–III, GR VII, LU I–VI, NE I–III, SG I–V, SH I–III, SZ NA I, TG I–

III, VD I, VS I, ZH I, II, III, VI. – Elisabeth Quercioli-Itin, Sandgrubenstrasse 64, 4058 Basel, verkauft: AG II–VI, AR I–II, BL I–II, BS I, IV, V, BE II, IV, V, FR I–III, LU II–VI, NE I–III, SG II–V, SH II–III, SO III, SZ NA I, TG II–III, TI I–II, VD I, III, IV, VS I–II, ZH III; Felder P.: J. B. Babel; Poeschel E.: Zur Kunst- und Kulturgeschichte Graubündens. – Jak. Sager, Kaplan, 8717 Benken, verkauft: AG VI, BL II, BS I, SG I, TI I, la Cathédrale de Lausanne (Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz). – Dr. Beat H. Schatzmann, 37, route de Puplinge, 1249 Puplinge, verkauft: AG II–VI, AR I, BL I–II, BS I, IV, V, BE I–V, FR I–III, GR IV, V, VII, LU I–VI, NE I–III, SG I–V, SH I–III, SO III, TG I–III, VD I, VS I, ZH V–VI, Fürstentum Liechtenstein. – Felix Wolfensberger, Nordstrasse 56, 8006 Zürich (Tel. 01/3614068), verkauft: AG I–III, BS IV, V, BE I–IV, FR I–III, GR II, III, V, VI, VII, LU I–VI, NE I, II, SG I–IV, SH I–III, SO III, SZ II, TG I–III, VD I, II, ZH-Land I, II, ZH-Stadt I, II, ZH VI, ZG I, FL. En bloc Fr. 2200.–. – Frau Leonie Wolz, Bergstrasse 5, 8700 Küsnacht, verkauft: 60 Kunstdenkmälerbände.